

## **Thema: Screeningverfahren und Referenzrahmen**

**Erläutern Sie die individuelle Förderbedarfsermittlung auf Grundlage des R-F und des WE-Werts aus dem C-Test.**

Dem Individuum wird beispielsweise die alphanumerische Förderkategorie 4 E zugeordnet. Hierbei bestimmt die Ziffer basierend auf dem R-F-Wert zunächst ob und in welchem Ausmaß Förderbedarf besteht, der nachfolgende Buchstabe basierend auf dem WE-Wert spezifiziert diesen Förderbedarf anschließend.

**Nehmen Sie Bezug auf den C-Test als quantitatives, standardisiertes Verfahren und dem C-Test als Screeningverfahren.**

# Der C-Test als quantitatives, standardisiertes Verfahren: ist normiert // wird nach genauen Vorgaben ausgeführt // beruht auf Testgütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) // ermöglicht die vergleichende Einstufung von Probanden hinsichtlich einer Referenzgröße (Klasse, Stufe, Region - monolingual)

# Der C-Test als Screeningverfahren: ist keine individuelle Diagnose // ist geeignet als Zuweisungsverfahren

**Nennen Sie mindestens vier Aspekte, welche von der Forschungsfrage: Welche Faktoren beeinflussen die fachliche Leistung? Hinterfragt werden in Bezug auf den C-Test in der empirischen Bildungsforschung.**

- # Der Migrationshintergrund
- # Der Zeitpunkt des Deutscherwerbs
- # Der sozioökonomische Status
- # Die Sprachkompetenz

**Nennen Sie mindestens vier unterschiedliche Verfahren zur Bestimmung des Sprachstands.**

- (1) C-Test
- (2) Profilanalyse
- (3) Sprachcamps
- (4) Erfassen von Kenntnissen in Deutsch als Zweitsprache durch das Screeningmodell für Schulanfänger

**Erläutern Sie was der GER ist und was er macht.**

# Der GER ist der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen.

# Er unterteilt die Sprachkompetenz in sechs Kompetenzstufen: A1, A2, B1, B2, C1 und C2, wobei A1 die niedrigste und C2 die höchste ist. Bewertet werden hierbei die sprachlichen Teilfertigkeiten: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.